



# Einladung zu der am

7. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr

stattfindenden

## Glockenweihe

der evangelisch-luther. Kirche zu Hargheim  
bei Mainz.



Im Auftrag des evång. Frauenvereins  
Hargheim mit herzlichem Dank für die  
ihm freundl. gewährte Beihilfe von  
dem evg. Kirchenvorstand überreicht.



## Zur Geschichte der jetzigen evangelischen Kirche zu Hargheim an der Steige.



Das alte Kirchengebäude, in dessen Boden teils Angehörige der früheren hiesigen Pfarrer seit der Reformationszeit: Lamnit, Buch, Schwarz, Raab, Dörrhagen und Ernst, teils letztere selbst begraben liegen, und auf dessen Kanzel später noch die nahezu 100 Jahre hier wirkenden beiden Pfarrer Dietsch, Vater und Sohn, sowie deren Nachfolger Heddäus und Salzer gestanden hatten, war im Jahre 1872 vom Kreisbauamt Mainz als baufällig geschlossen worden. Kurz vorher erst war die evangelische Gemeinde wieder in den ihr vor mehr als 150 Jahren durch welsche List und römische Gewalt entriessenen und seitdem trotz endloser Beschwerdeführungen vorenthaltenen Alleinbesitz desselben gekommen. Aber nahezu 2000 Gulden hat sie in den Jahren 1864—1870 einschließlich der an die Katholiken zu zahlenden Abfindungssumme von 1200 Gulden dieser endlich von Pfarrer Dr. Salzer und dem Kirchenvorstand erreichte Erfolg gekostet. ◊

Nunmehr konnte man dafür aber auch einmütig an die Erbauung eines neuen Gotteshauses herantreten. Bereits im Januar 1873 wurde der alte Bau — ausgenommen das Untergeschoß des früheren noch heute an einem schön profilierten Eckquader die Jahreszahl 1484 tragenden Turmes, der schon drei Erneuerungen des Kirchenschiffes überdauert hat — bis auf den Grund abgetragen und sofort der Wiederaufbau nach neuen Formen unter Leitung von Baumeister Elbert begonnen. ◊

Alle Gemeindeglieder halfen durch unentgeltliches Herbeifahren der aus Königernheim und Flonheim bezogenen Baumaterialien und durch freiwillige Mitarbeit auf der Baustelle so rege mit, daß dadurch ganz außerordentliche Ersparnisse erzielt wurden und der fertige Bau nur die für die kleine nur 380 Seelen zählende Kirchengemeinde allerdings noch immer drückende Bausumme von 12000 Gulden erforderte, deren völlige Tilgung bei dem Versagen des dringend zur Hilfe angerufenen Gustav-Adolf-Vereins erst 1906 unter der Verwaltung von Pfarrer Th. Römheld und Bürgermeister Ph. H. Frieß gelang. ◊

Als die Kirche bereits im Rohbau aufgerichtet, wurde am zweiten Pfingsttag 1874 darin unter dem Altare ein Grundstein gelegt, der alte und neue Urkunden, sowie einige von dem damaligen Kirchenvorsteher Ludwig Rösch gestiftete neue Reichsmünzen, eine Flasche 1873er Wein, mehrere Gläschen Weizen, Korn, Gerste, Hafer und Kohlsamen enthält. Die Einweihung der fertigen Kirche fand am 7. Juni des gleichen Jahres statt. Ein Festzug bewegte sich durch die geschmückten Ortsstraßen. An der Kirche angekommen, überreichte auf goldgesticktem schwarzem Samtkissen Fräulein Wilhelmine Jost, eine Tochter des damaligen evangelischen Gemeindelehrers, dem nachher die Weihe vollziehenden Superintendenten von Rheinhessen, Dr. Schmitt, den neuen Schlüssel zur Öffnung der reichbekränzten Pforte. Der Ortspfarrer Friedrich Degen hielt über Psalm 24, Vers 7 die Festpredigt, und Gesangsvorträge der Jungfrauen sowie des Männergesangsvereins verschönten die Feier. ◊

Später ist noch vieles geschehen, um dem Innenraum den intimen Reiz zu geben, der allen fremden Besuchern so wohlgefällt. Vor allem wurde 1895 von Orgelbauer Karl Förster in

Heimersheim eine neue Orgel angekauft. Die 3100 Mark betragenden Anschaffungskosten wurden teils durch eine von den Kirchenvorstehern Johannes Stauf und Heinrich Brehm 1894 veranstaltete nahezu 600 Mark ergebende Hausammlung, teils durch ein gleichzeitig von dem früheren Kirchenvorsteher Ludwig Rösch dafür verwilligtes Geschenk von 500 Mark, teils durch ratenweise bis zum Jahre 1902 geleistete Abzahlungen aus der Kirchenkasse gedeckt. ◊

Zur weiteren Ausstattung der Kirche hatte bereits der frühere Ortsbürgermeister Joh. Philipp Happel I im Jahre 1884 eine wertvolle illustrierte Kanzelbibel, sowie 1889 Kirchenvorsteher Ludwig Happel IV und Frau das große aus der Glasmalerei-Anstalt von H. Beiler in Heidelberg hervorgegangene Chorfenster und 1892 Kirchenvorsteher Ludwig Rösch den Sessel für die Sakristei gestiftet. Hierzu kamen 1895 noch eine Kanzelbekleidung aus rotem Tuch mit Goldstickerei, gestiftet von Fr. Marie Happel und Fr. Katharina Heßler, sowie 1896 von Frau Kirchenvorsteher L. Happel IV Ww. das große Altarkreuz aus Bronze und von Philipp Trapp und Frau Karoline, geb. Frieß, ein massiv silbernes Taufgerät, endlich voriges Jahr von Fr. Marie Frieß eine kleine rotseiden gestickte Linnendecke zum Gebrauche bei der Feier des heil. Abendmahls.

Ganz besonders aber hat sich der im Jahre 1895 auf Anregung des damaligen Ortspfarrers Hermann Weigold durch die seit 17. Juli 1887 in der Gemeinde tätige Kleinkinderschulschwester Fr. Sophie Geis gegründete heute 54 Mitglieder zählende Frauen- und Jungfrauenverein um die Ausstattung der Kirche verdient gemacht. So beschaffte er gleich in seinem Entstehungsjahre eine der Kanzeldecke entsprechende große rote Altardecke und -bekleidung mit Goldstickerei aus Tuch, im folgenden Jahre einen großen wertvollen Altarteppich, ferner einen Sakristeiteppich und 1898 eine Altar- und Kanzelbekleidung aus schwarzem Tuch mit Silberstickerei, endlich 1902 zwei neue Abendmahlskannen. ◊

Dank diesem Verein hat die evangelische Kirchengemeinde Hargheim jetzt ein weiteres lang-ersehntes Ziel erreicht. Gleich beim Bau der Kirche schon wollte man das alte, verdorbene Geläute durch ein würdigeres ersetzen. Noch war damals die Erinnerung lebendig, daß in dem vor Zeiten viel höheren mit einem vergoldeten Kreuze gekrönten Kirchturme einst das schönste Geläute der ganzen Umgegend gehangen habe. Das war aber längst dahin. Nur zwei kleine Glocken hingen jetzt beim Abbruch der Kirche darauf, und von diesen war die größere kurz zuvor beim Sturm läuten gelegentlich eines in der Nachbargemeinde Mommenheim ausgebrochenen Brandes gesprungen. Zum Gusse neuer Glocken hoffte man Material von dem damals in den Arsenalen reichlich vorhandenen im Kriege gegen Frankreich erbeuteten, sich vorzüglich eignenden Kanonenmetall zu erhalten, das vielen anderen Gemeinden noch lange in der Folgezeit hierzu gerne gespendet worden ist. Der Kirchenvorstand richtete ein diesbezügliches Gesuch sowohl an das Königlich Preussische Kriegsministerium zu Berlin als an Seine Königliche Hoheit, unseren Großherzog, und an das Gouvernement der Festung Mainz. Aber die hierauf gesetzten Hoffnungen erwiesen sich als nichtig. Und so entschloß man sich denn noch rechtzeitig vor der Einweihung der Kirche, die kleinen vorhandenen Glocken in der Gießerei von A. Hamm in Frankenthal zu zwei neuen mit den Tönen „cis“ und „f“ bloß umgießen zu lassen. Leider zerbrach aber am 7. Januar 1885 — vermutlich beim Brande in der Hofreite von Adam Happel — die größere davon wieder und verlor dadurch ihren Klang. Infolge des hierdurch notwendigen wieder von demselben Meister in Gegenwart mehrerer hiesiger Kirchenvorsteher vollzogenen Umgusses büßte sie sowohl etwas ihres vorigen Gewichtes als auch ihrer früheren Klangfarbe ein. Sie lautet jetzt auf den Hauptton „cis<sup>1</sup>“, trägt außer der Jahreszahl 1885 noch als Inschrift das Psalmwort 145, Vers 2: „Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich“ und wiegt gut  $3\frac{3}{4}$  Zentner. ◊

Nun setzte der Frauenverein auch hier ein und faßte die Anschaffung einer dritten größeren Glocke ins Auge. Zustatten kam ihm, daß zu gleichem Zwecke Frau J. Ludwig Happel IV Ww. nach Wunsch und Willen ihres am 1. Februar 1896 verstorbenen Gatten ein Kapital von 300 Mk. stiftete, welches bis zur Verwendung als „Glockenfonds“ verzinslich angelegt werden mußte.

Erst nach weiteren 15 Jahren aber kam die Entscheidung. Als nämlich im letztverfloßenen Jahre Großherzogliches Kreisbauamt Mainz auf eine Wiederherstellung des heute noch nach außen hin im Rohbau stehenden angeblich gegen die Einflüsse bösen Wetters nicht genügend gesicherten Kirchengebäudes drängte, und zugleich nach einer Reihe von Jahren jetzt wieder eine sehr günstige Preislage des erforderlichen Metalls (78 Prozent Kupfer und 22 Prozent Zinn) eintrat, wollte man, den Wünschen besonders der ältesten Vereinsmitglieder Rechnung tragend, nicht mehr länger warten. Um aber am Ende nicht Glocken von dreierlei Herkunft auf dem Turme zu haben, entschloß man sich auf ein eingeholtes Sachverständigen-Gutachten hin, die seitherige kleinste nur etwas mehr als  $1\frac{1}{2}$  Zentner wiegende Glocke zu entfernen und zu der verbleibenden zwei neue größere, eine aus der oben erwähnten Glockenstiftung, die andere aus den seit Jahren dafür angesammelten Mitteln des Frauenvereins, hinzugießen zu lassen, so daß der harmonische Dur-Dreiklang fis-ais-cis erreicht würde. Zum Preise von nur 2 Mark für jedes Kilogramm Bronze hat in entgegenkommendster Weise die rühmlichst bekannte seit mehr als 400 Jahren in derselben Familie befindliche Glockengießerei von Rincker in Sinn (Nassau), die im letzten Jahre unter anderen das große Geläute der neuen Lutherkirche in Wiesbaden sowie das der neuen evangelischen Kirchen in Mombach und Frei-Weinheim geliefert hat, den ihr auf Wunsch des Frauenvereins von dem Kirchenvorstande gewordenen Auftrag ausgeführt. Zugleich hat diese Firma einen schmiedeeisernen zirka 30 Zentner wiegenden Glockenstuhl mitgeliefert, für dessen Kosten (32 Pfennig für jedes Kilogramm) der Verein ebenfalls aufgekommen ist. Was ihm an der rund 3000 Mark betragenden Gesamtkostensumme der fertigen Einrichtung noch fehlte, haben ihm in dankbar anzuerkennender Freigebigkeit die evangelischen Bewohner Harxheims, sowie auswärts wohnende Freunde und ehemalige Gemeindeglieder zur Verfügung gestellt. Alle ihre Namen und Gaben finden sich im „Verordnungsblatt für die evangelische Landeskirche des Großherzogtums Hessen“ für das Jahr 1911 einzeln abgedruckt. ◊

Die größere der beiden neuen Glocken lautet auf den Ton „fis“, wiegt rund  $12\frac{1}{2}$  Zentner und ist geschmückt mit einem Passionsblumenkranz mit aufliegenden Kreuzen. Als Inschriften trägt sie zunächst das Bibelwort aus: ◊

Evang. Luc. cap. 2, v. 14: Ehre sei Gott in der Höhe,

sodann die auf den sie stiftenden Verein bezugnehmende an die Erzählung von Martha und Maria im Evang. Luc. cap. 10, v. 38—42 erinnernden Worte:

Martha's Fleiß, Marien's Sinn

Dank' ich's, daß ich worden bin.

Endlich noch den Namen der liefernden Firma und die Widmung:

Der evang. Kirche gestiftet von dem evang. Frauenverein Harxheim 1911.

Die kleinere neue Glocke mit dem Tone „ais“ wiegt  $6\frac{1}{4}$  Zentner, ist geziert mit einem aus Ähren und Weintrauben, den Früchten des hiesigen Bürgerfleißes, zusammengesetzten Kranze und trägt als Inschriften das Bibelwort:

Und Friede auf Erden,

weiter die sowohl auf die gegenwärtig rings um unsere Feldmark in raschem Werden begriffenen neuen Außenforts der Festung Mainz und zugleich auf die am ersten Benützungstage des Geläutes (10. Mai) stattfindende 40. Jubelfeier des den so glorreichen 1870er Krieg beendigenden Friedensschlusses zu Frankfurt a. M., als auch nicht weniger auf die dauernde Bestimmung der Glocke bezugnehmenden Worte:

Mainz schuf rings Wehren für Kriegsnot und Streit

Als ich hierher kam zum Friedensgeläut'.

Am unteren Rande steht noch die Widmung:

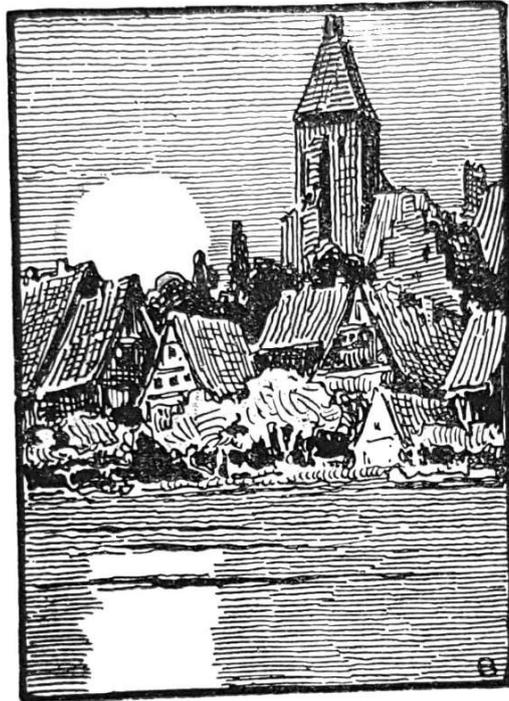
Der ev. Kirche Harxheim gestiftet von † J. L. Happel IV und Ehefrau Karoline,  
geb. Ackermann. 1911.

So mögen sie denn am 10. Mai, als einem der folgereichsten Gedächtnistage des deutschen Volkes, zusammen mit der wohlerhaltenen älteren Schwester, zum ersten Male ihre Stimme erschallen lassen, und möge sich bis in die fernsten Zeiten vor allem andern erfüllen, was in Schillers Gedicht „Die Glocke“ der schaffende Meister seinem gelungenen Werke als Weihespruch mit auf den Weg zur lustigen Höhe gibt: ◊

Zur Eintracht, zu herzlichem Vereine  
Versammle sie die liebende Gemeinde.

Hargheim, im April 1911.

Würth, Pfarrer.



## Festordnung

zur

### Hauptfeier im Freien, nachm. 1 Uhr.

1. Gemeindegesang: Gesangbuch Nr. 135.
2. Predigt des Ortsgeistlichen (Pfarrer Würth).
3. Schülerchor (dirigiert von Lehrer Köhler): „Glocke, du klingst fröhlich.“
4. Weihespruch (Fräulein Anna Roßbach und Emilie Trapp, im Namen der Stifter).
5. Gemeindegesang: Gesangbuch Nr. 148.





## Nachfeier nachmittags $1\frac{1}{2}$ 4 Uhr

im großen Saale der „Krone“ (L. Wenderoth).

1. Posaunenchor (geleitet von Herrn Lamm aus Mainz): Eröffnungshymne.
2. Begrüßungsworte: (Pfarrer Würth).
3. Gemeinsamer Gesang: „Wie lieblich ist's hienieden“ (Text Nr. 1).
4. Posaunenchor: „Die Sach' ist dein.“
5. Ansprachen.
6. Gemischter Chor (geleitet von Lehrer Köhler): Aus Schillers „Glocke“ von Überwasser.
7. Gedichte (vorgetragen von den Schülern und Schülerinnen: Emma Blase, Wilhelm Friedrich, Anna Friedrich, Lina Rothbach, E. Blase).
8. Schülerchor: „Seht, wie die Sonne schon sinket.“
9. Gemeinsamer Gesang: „Goldne Abendsonne“ (Text Nr. 2).
10. Posaunenchor: „Abendglocken“.



### Pause



11. Gemischter Chor: „Sehnsucht nach der Heimat“, von J. Natter.
12. Gedichte (vorgetragen von Dina Schweitzer, Fritz Schrodt, Luise Loß, Barbara Schnell).
13. Ansprache.
14. Gemeinsamer Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“ (Text Nr. 3).
15. Gedichte (vorgetragen von Elisabeth Friedrich und Emilie Böhm).
16. Posaunenchor: „Wo findet die Seele die Heimat.“
17. Gemeinsamer Gesang: „Im schönsten Wiesengrunde“ (Text Nr. 4).
18. Schlußwort.
19. Gemeinsamer Gesang: „Zieht in Frieden eure Pfade“ (Text Nr. 5).

Kollette  
für die Glocken  
der Lutherkirche  
in Rom.



Es wird  
höflichst gebeten,  
vor der Pause  
nicht zu rauchen.

## 1.

(Mel.: Ich hab mich ergeben.)

Wie lieblich ist's hienieden,  
 Wenn Brüder treu gesinnt,  
 :: In Eintracht und in Frieden  
 Vertraut beisammen sind. ::

Wie Tau vom Hermon nieder  
 Auf Gottes Berge fließt,  
 :: Also auch auf die Brüder  
 Der Segen sich ergießt. ::

Und einstens wird erneuet  
 Durch sie die heil'ge Stadt:  
 :: Was Knecht ist, wird befreiet,  
 Und rein, was Flecken hat. ::

Und alles Volk der Erde  
 Geht nun zum Lichte ein,  
 :: Dann wird nur eine Herde  
 Und nur ein Hirte sein! ::



## 2.

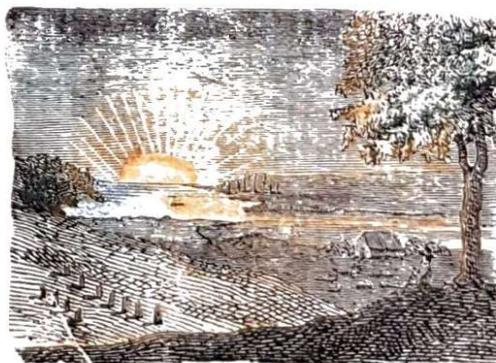
Goldne Abendsonne, wie bist du so schön,  
 Nie kann ohne Wonne deinen Glanz ich seh'n.

Abendglocken singen von der Türme Dach  
 Mit gewalt'gen Schwingen dir den Abschied nach.

Noch erhellt dein Blißen auf dem Turm den Kranz  
 Und der Berge Spitzen mit dem Purpurglanz.

Seht, sie ist geschieden,  
 Läßt uns in der Nacht —  
 Doch wir sind im Frieden:  
 Der im Himmel wacht!

Wollest doch uns senden,  
 Herr, dein ewig Licht,  
 Daß zu dir wir wenden  
 Unser Angesicht.



## 3.

Deutschland, Deutschland, über alles, über alles in der Welt,  
 Wenn es stets zum Schutz und Trutze brüderlich zusammenhält,  
 Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt.  
 ∴ Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt. ∴

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland!  
 Danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz und Hand!  
 Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand.  
 ∴ Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches Vaterland! ∴

## 4.

Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus;  
 Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.  
 Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!  
 Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.

Muß aus dem Tal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang;  
 Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.  
 Dich, mein stilles Tal, grüß ich tausendmal!  
 Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

Sterb ich — im Talesgrunde  
 Will ich begraben sein;  
 Singt mir zur letzten Stunde  
 Beim Abendschein:  
 Dir, o stilles Tal,  
 Gruß zum letztenmal!  
 Singt mir zur letzten Stunde  
 Beim Abendschein.



## 5.

(Mel.: Wachtet auf, ruft uns die Stimme.)

Zieht in Frieden eure Pfade!  
 Mit euch des großen Gottes Gnade  
 Und seiner heil'gen Engel Wacht!  
 Wenn euch Jesu Hände schirmen,  
 Geht's unter Sonnenschein und Stürmen  
 Getrost und froh bei Tag und Nacht.

Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!  
 Er sei euch nimmer fern,  
 Spät und frühe!  
 Vergesst uns nicht  
 In seinem Licht,  
 Und wenn ihr sucht sein Angesicht!

